

Entwicklung der parteiunabhängigen Politikvertretung im Kanton Appenzell Ausserrhoden

Als mit der Kantonsverfassung von 1876 die Behörde des Kantonsrates geschaffen wurde, existierten im Kanton Appenzell Ausserrhoden noch keine formellen Parteien. Die Mehrzahl der Mitglieder des Kantonsrates waren im späten 19. Jahrhundert Mitglieder von Gemeindebehörden und lokalen Lesegesellschaften. Der Volksverein organisierte sich erst 1910 als Freisinnig-demokratische Partei und der Arbeiterbund beschloss erst 1902 den Beitritt zur schweizerischen Sozialdemokratischen Partei.

Die parteiunabhängige Politikvertretung dürfte ihre Wurzeln in den Lesegesellschaften haben, die ab 1820 kantonsweit einen grossen Aufschwung erlebten. Um 1900 gab es in allen Gemeinden meist mehrere solcher Vereine, die ihren Mitgliedern Lesestoff zugänglich machten und in breitem Sinne eine Plattform für politische Information und Diskussion ermöglichten. Meist standen die Lesegesellschaften der ab 1830 in der Ausserrhoder Politik dominierenden liberal-demokratischen Bewegung nahe.

Traditionell debattierten Lesegesellschaften nicht nur über lokal, kantonal oder eidgenössisch interessierende Themen, sondern portierten jeweils auch eigene Mitglieder als Kandidaten für politische Behörden auf Gemeinde- und Kantonsebene. Die Tatsache, dass aktuell die Region Vorderland die Mehrzahl parteiunabhängiger Kantonsräte und Kantonsrätinnen stellt, kann als Nachwirkung der traditionell starken Verankerung der Lesegesellschaften im Appenzeller Vorderland verstanden werden.

Generell gilt, dass bis zur 1997 erfolgten Abschaffung der Landsgemeinde in Appenzell Ausserrhoden die „Parteizugehörigkeit“ der meisten Kantonsratsmitglieder offiziell nicht bekannt war und erst mit der später folgenden Bildung von Fraktionen dieser Aspekt an Bedeutung gewonnen hat. Zugleich wurde die parteiunabhängige Vertretung vermehrt als ausserrhodische Besonderheit wahrgenommen.

Die Geschichte der parteiunabhängigen Politikvertretung in Appenzell Ausserrhoden ist noch weitgehend unerforscht. Aufschlussreich für deren Entwicklung sind die vielen in Gemeindefarchiven überlieferten Lesegesellschaftsarchive sowie die in der Kantonsbibliothek vollständig dokumentierte Tagespresse.

Quelle: Dr. Peter Witschi, Staatsarchivar Appenzell Ausserrhoden, 2013